

## Vor der Schule

Liebe Eltern,

in der Schule wird Ihr Kind sehr viel lernen ...

...Vieles kann es aber auch schon, wenn es zu uns kommt!

**Ihr Kind sollte Folgendes selbstständig tun können:**

- eine Schleife binden
- mit der Schere umgehen
- alleine an- und ausziehen
- alleine zur Toilette gehen
- Blätter richtig ein- bzw. abheften
- Tasche ein- und auspacken
- auf die eigenen Sachen achten
- zuhören

## Visuelle Voraussetzungen

**Was ist visuelle Wahrnehmung?**

Visuelle Wahrnehmung meint das Sehen-Können, d. h. die dingliche und belebte Umwelt erkennen, identifizieren und unterscheiden, Bewegungen und Orte erfassen und sich selbst in dieser Welt bewegen und angemessen verhalten zu können. Die visuelle Wahrnehmung ist für das Schreiben- und Lesenlernen von großer Bedeutung. Das Kind muss die einzelnen Buchstaben erkennen, sie unterscheiden und identifizieren, dabei kommt es auf Details an (z.B. b/d, m/n).

Die visuelle Wahrnehmung hängt eng mit der Feinmotorik zusammen (Beispiele unter Feinmotorik).

**Übungen und Spiele zur Förderung der visuellen Wahrnehmung**

Folgende Spieleklassiker sind im Handel erhältlich:

- Puzzle
- Memory
- Differix (Unterschiede in scheinbar gleichen Bildkarten erkennen)
- Formenpuzzle (Trapezsteine)

- „Käsebrett“
- „Halli Galli“
- Domino, „Blätterdomino“
- Schattenlotto (Bilder und Umrissbilder zuordnen)
- Stibitz (Welcher Gegenstand fehlt?)
- Bilderbücher (Gegenstände in einem Bild suchen und wieder erkennen)
- Suchbilderbücher (z.B. „Wo ist Walter?“)
- Labyrinth (vorgezeichnete Labyrinth durchfahren)

### Spiele ohne Material oder mit geringem Materialaufwand:

- Reihenfolge von Perlen fortsetzen (auf einen Faden auffädeln, stecken, legen)
- mit alltäglichen Gegenständen Reihen bilden und fortsetzen (Besteck, Obst, Steine)
- Gegenstände der Größe, Form und Farbe unterscheiden bzw. paarweise einander zuordnen (Der Ball ist rot und der Hut ist rot. Die Mütze ist weich und der Strumpf ist weich.)
- Was fehlt? (Verschiedene Gegenstände liegen auf dem Tisch. Einer wird weggenommen. Was fehlt?)
- Schattenspiele (Was stelle ich mit meinen Händen an der Wand dar?)  
Pantomime (Welches Tier stelle ich dar? Welchen Beruf...und Ähnliches stelle ich dar?)
- Nachahmen von verschiedenen Körperhaltungen, Grimassen
- Musterfolgen nachzeichnen (Kreis, Viereck, Kreis, ...)
- Faltübungen (Schiff, Hut, ...)
- Nachbauen von Gebäuden aus Bauklötzen
- „Ich sehe was, was du nicht siehst ...?“ (Erweiterung: nicht mit Farben sondern Formen: Mein Gegenstand ist rund, weich, ... u. Ä.)
- Kim-Spiele (Unterschiede zwischen zwei ähnlichen Bildern erkennen)
- „Taler, Taler, du musst wandern“
- „Wie sieht der andere aus?“ (genau schauen und beschreiben)

## Taktile Voraussetzungen

### Was ist taktile Wahrnehmung?

Taktile Wahrnehmungen sind Empfindungen, die den Tastsinn betreffen. Durch die Nervenzellen der Haut werden verschiedenen Nachrichten an das Gehirn

weitergeleitet, z.B. Hitze, Kälte, Schmerz, Druck, Berührungen. Dadurch ist die Haut ein wesentliches Organ für den Kontakt zur Umwelt und zu anderen Menschen. Ist der Tastsinn gestört, führt das zu einem Defizit in der Wahrnehmung. Das hat auch Folgen für die anderen Sinneswahrnehmungen: Das Gleichgewicht der Sinneswahrnehmungen wird gestört. Die taktile Wahrnehmung ist eine grundlegende Qualifikation für jegliches Lernen und alles Lernen baut darauf auf. Im Laufe der kindlichen Entwicklung muss alles erst ergriffen werden, bevor es be-griffen werden kann.

### Übungen und Spiele zur Förderung der motorischen Wahrnehmung

- Führen und geführt werden
- Gegenstände ertasten und gleiche Gegenstände finden, z.B. zu einem Musterkopf das Gegenstück ertasten
- Fühldomino
- Inhalt von Säckchen ertasten
- Blinde Kuh
- Tastmemory
- Tastkarten und Legeplättchen

## Motorische Voraussetzungen

### Was ist Motorik?

Motorik ist die allgemeine Bezeichnung für alle Bewegungsmöglichkeiten und die Lehre von Bewegungsfunktionen. Die Motorik umfasst die Gesamtheit aller Bewegungsabläufe.

Die **Grobmotorik** umfasst alle großräumigen Bewegungen, wie z.B. krabbeln, gehen, laufen, hüpfen, balancieren, klettern, Roller und Fahrrad fahren. Die Förderung der Grobmotorik beinhaltet gleichzeitig auch die Förderung des Gleichgewichts und der Körperkoordination:

- Gummitwist
- Seilchen
- Balancierlabyrinth
- Pedalo
- Ball
- Hüpfkästchen

- Hüpfball

**Feinmotorik** ist die Fähigkeit zu kleinräumigen, genau abgestimmten und gezielten Bewegungen.

Das Baby lernt Begreifen durch das Greifen. Etwa zum Ende des 1. Lebensjahres kann es den Daumen der Hand gegenüberstellen. Diese Fähigkeit ermöglicht später z.B. das Festhalten des Stiftes.

**Feinmotorik** erfordert die Verknüpfung von

- visueller Wahrnehmung (Gucken)
- passendem Krafteinsatz und
- der Beweglichkeit des Arms, der Hand und der Finger (bzw. des Fußes)

Im Alltag werden vom Kind für viele Tätigkeiten **feinmotorische Bewegungsabläufe** gefordert:

- Strümpfe an- und ausziehen
- Flaschenverschluss auf- und zudrehen
- Reißverschluss auf- und zuziehen
- Knotenbinden
- Knöpfe schließen und öffnen
- Schleife binden

Es ist wichtig, dass die Kinder diese aufgeführten Tätigkeiten bei Schuleintritt beherrschen. Denn all die Voraussetzungen, die wichtig sind, um eine Schleife zu binden, sind z. B. auch wichtig, um einen Stift zu halten (und zu schreiben), um mit einer Schere umzugehen, um einen Stift anzuspitzen usw.

Die **Feinmotorik** und die **visuelle Wahrnehmung** hängen eng zusammen (Auge-Hand-Koordination) wie bei den folgenden Beispielen deutlich wird:

Beim Ausmalen von Bildern auf die Außenlinie achten

Beim Falten darauf achten, dass die Kanten genau übereinander liegen

Beim Schreiben die Lineatur beachten und einhalten

### **Übungen und Spiele zur Förderung der Feinmotorik**

- Steckspiele

- Bauen mit Bierdeckeln
- Mikado
- Labyrinth
- Angelspiel
- Perlen auffädeln
- Erbsen und Pinzetten
- Kneten
- Bauklötze
- Kleben
- Ausmalen
- Bügelperlen
- Knopfdose
- Flechten mit Flechtstreifen
- Falten
- Lego
- Froschhüpfen
- Blinde Kuh
- Fingerspiele
- Jonglierübungen mit Chiffontüchern
- Packesel
- Schneiden
- Prickeln
- Fädelspiele
- Eieruhr aufziehen
- Papier reißen und knüllen

### **Förderung der Mundmotorik (Beweglichkeit der Zunge und Lippen)**

- Luftballons aufblasen
- Watte pusten
- Seifenblasen pusten

## **Auditive Voraussetzungen**

**Was ist die auditive Wahrnehmung?**

Es gibt verschiedene Arten des Hörens. Kinder hören ein Wort und verbinden damit sofort ein Bild, eine Bedeutung. Zumeist spricht zu Hause eine Person gezielt das Kind an (Einzelsituation).

In der Schule werden in Bezug auf das Hören nun andere Anforderungen an das Kind gestellt.

1. Ihr Kind muss aus einem Gemisch von Geräuschen (Bewegungen, Husten, Flüstern, ...) das Wesentliche herausfiltern und seine Aufmerksamkeit darauf richten können. Dazu ist es notwendig, dass Ihr Kind die Richtung, aus der gesprochen wird, wahrnimmt.
2. Es muss sich das Gesagte merken können, auch wenn es zwei oder mehrere Informationen sind (Arbeitsauftrag: Packe deine Sachen in das Fach, bringe den Ranzen nach draußen und setze dich in den Stuhlkreis).
3. Um Lesen und Schreiben lernen zu können, muss Ihr Kind feinste Sprachlaute unterscheiden. Wir sprechen in der Schule von phonetischer Differenzierungsfähigkeit. Ohne diese würden das Heraushören von Einzellaute und deren Umsetzung in Schriftzeichen nicht gelingen. Die feinsten Laute werden unterschieden und einem Sinn zugeordnet (z. B. Nadel - Nagel, Topf - Kopf, waschen - naschen ...)

Ohne die Isolierung der Laute und das Behalten ihrer Reihenfolge ist richtiges Schreiben nicht möglich. Unscharfes Hören erschwert die Anwendung von Regelwissen (z.B. Dehnung/Kürze: Kahn - kann; Stimmlosigkeit und Stimmhaftigkeit von Explosivlauten g/k, b/p, d/t)

Bei Schulbeginn fällt es den meisten Kindern noch schwer, Einzellaute als Anfangslaut eines Wortes zu identifizieren. Noch schwerer fällt es, ihn als In- oder Endlaut zu hören. Durch entsprechende Übungen können die meisten Kinder ihre phonetische Differenzierungsfähigkeit jedoch schnell ausbauen. Etwa 15% der Kinder gelingt dieses nicht. Sie benötigen eine darüber hinausgehende Förderung.

## **Übungen und Spielvorschläge zur Förderung der auditiven Wahrnehmung**

### **Die Geschichte vom Hund Ali**

Wenn beim Erzählen der Name "Ali" vorkommt, wird die Hand gehoben (geklatscht, aufgestanden, ...)

"Ich habe einen guten Freund und der heißt Ali. Mit ihm spiele ich jeden Tag. Darüber freut sich Ali. Wenn er mich sieht, wedelt er mit dem Schwanz. Auch meine Eltern lieben Ali sehr. Wenn Ali nach draußen möchte, stellt er sich vor die Tür und jault. Wird die Tür dann geöffnet, saust Ali wie der Blitz raus. ... usw.

### **Stille Post**

Ein geflüstertes Wort wird von Ohr zu Ohr in der Runde weitergeflüstert. Der Letzte sagt, was bei ihm angekommen ist.

### **Hänschen piep mal**

Ein Kind steht in der Mitte mit geschlossenen Augen, ein anderes versteckt sich im Raum und "piept". Das Kind in der Mitte muss die Richtung raten, aus der der Laut kam.

### **Geräusche erraten**

**Ich sehe was, das du nicht siehst, ...**

...und das fängt mit "A" an (oder einem anderen Buchstaben.)

### **Alle Vögel fliegen hoch**

Eine Abwandlung dieses Spiels, indem alle Dinge mit einem bestimmten Anfangsbuchstaben "hochfliegen".

### **Reimgeschichten**

Das letzte Wort eines Reims wird vom Kind vervollständigt, z.B.: „Eine bunte Seifenblase, schwebt grad über meiner ... (Nase).“

### **Silben klatschen**

Für das Kind sichtbare Dinge in Silben zerlegen und deren Anzahl klatschen. Das Kind soll sie erraten.

### **Geräusche-Memory**

### **Koffer packen**

"Ich packe meinen Koffer und nehme nur Sachen mit "A" mit..."